



DIE AUSGESTOßENE

KONZEPT

Diese Performance verbindet weibliche Körpergeschichte, Trauma, gesellschaftliche Zuschreibungen und Selbstermächtigung zu einem düsteren Ritual zwischen Beerdigung und Wiedergeburt.

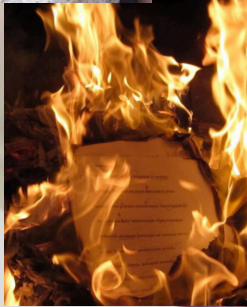
Zwei Frauen treten aus einer überlebensgroßen Vagina hervor – nicht als Geburt eines neuen Lebens, sondern als Rückkehr all jener Frauen, die historisch kontrolliert, pathologisiert, verbrannt oder zum Schweigen gebracht wurden. Während ein Gedicht über weibliche Melancholie, Hexenverfolgung und moderne Isolation rezitiert wird, verbrennt die zweite Performerin Liebesbriefe, Diagnosen und Männernamen: Symbole patriarchaler Zuschreibung, medizinischer Gewalt und emotionaler Besitzansprüche.

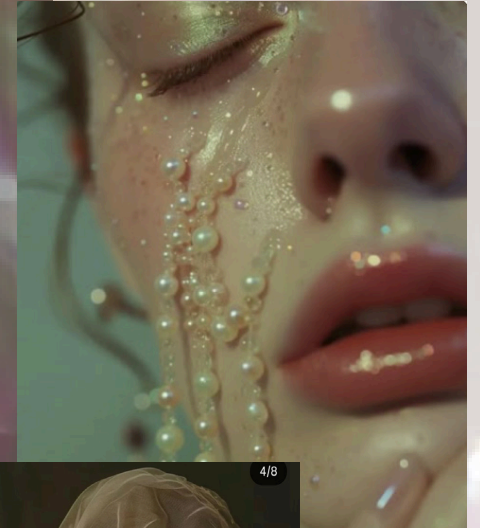
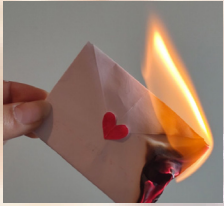
Die Asche wird gesammelt und begraben – als rituelle Ablehnung jener Identitäten, die Frauen über Jahrhunderte aufgezwungen wurden. Der an die Vagina gebundene Schlauch verweist auf die gewaltsame Bindung weiblicher Körper an Herkunft, Reproduktion und gesellschaftliche Erwartungen. Gleichzeitig wird die Vagina zum Portal: nicht pornografisch, sondern mythologisch, monströs und heilig.

Die Ästhetik aus Gothic, Tim-Burton-Referenzen, viktorianischer Trauerkleidung, verschmiertem Make-up und Leder verbindet romantisierte Weiblichkeit mit Verfall, Wut und Widerstand. Die Performance versteht Dunkelheit nicht als Schwäche, sondern als politische Erinnerung – an all die Frauen, die „hysterisch“, „schwierig“ oder „Hexen“ genannt wurden, weil sie fühlten, wussten oder sich weigerten zu gehorchen.



MOODBOARD





SIE TRAGEN DUNKELHEIT
NICHT WIE EINE WUNDE –
EHER WIE SPITZE AUF NACKTER HAUT

